

- 10:00 - 10:15 Begrüßung und Vorstellung des Projektteams sowie der Teilnehmer
- 10:15 - 11:15 Vorstellung der Monitoringergebnisse für Uferschnepfe, Kampfläufer und Alpenstrandläufer in den Projektgebieten. Anschließend Diskussion.
- 11:15 - 11:45 Kaffeepause
- 11:45 - 12:30 Überblick der Aktivitäten des letzten Jahres und Ausblick auf die geplanten Aktivitäten, Vorstellung der Maßnahmen in den Gebieten. Anschließend Diskussion.
- 12:30 - 13:30 Mittagspause
- 13:30 - 14:00 Vorstellung des Rickelsbüller Koogs
- 14:00 - 16:30 Exkursion in den Koog (mit Kaffeepause).



PROJEKT

LIFE LIMOSA

Informationsveranstaltung
22.03.2017

Stiftung Naturschutz: Dr. Walter Hemmerling, Dr. Barbara Wilhelmy, Matthias Benz, Gudrun Beuck, Hauke Drews, Oliver Granke, Tobias Meier, Leif Rättig, Julia Riepen, Hendrikje Wiebe u.v.m.

MOIN: Dr. Hermann Hötter, Ute Wiercinski, Anne Evers, Brigitte Kliner-Hötter, Dr. Volker Salewski & Luis Schmidt



LIFE-Limosa Projekt



LIFE-Limosa: Stabilisierung von Kern-
Populationen der Uferschnepfe und Schutz
von Alpenstrandläufer und Kampfläufer
LIFE11 NAT/DE/353

Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein



Michael-Otto Institut im NABU (MOIN)



Heike Jeromin



Kaarel Kaisal



Winfried Wisnewski

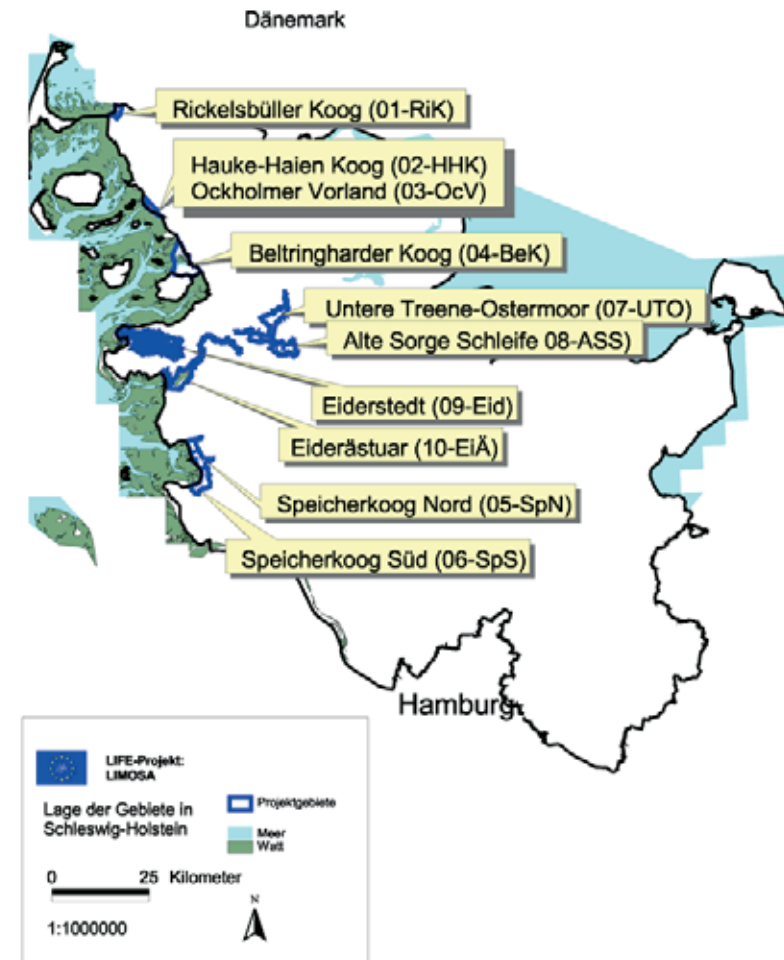


- 1) Einleitung
- 2) Ziele und Schutzstrategie von LIFE-Limosa
- 3) Schutzstrategie
- 4) Maßnahmengruppen und deren Umsetzung in den einzelnen Projektgebieten
- 5) Weitere Aktionen innerhalb des LIFE-Limosa-Projekts



**WIR BRINGEN DIE
KÜKEN IN DIE LUFT**
LIFE LIMOSA

- 10 Vogelschutzgebiete entlang der Nordseeküste Schleswig-Holsteins und der ETS-Niederung.
- Auswahlkriterien für ein Projektgebiet:
 - Uferschnepfenvorkommen (ca. 40% der Population in SH)
 - NATURA 2000-Gebiet (LIFE-Förderung!)
 - Öffentliches Eigentum
- Gesamtfläche von ca. 23.000 Hektar
- Maßnahmenfläche : ca. 6.000 Hektar
- Budget: 6,1 Mio € (50 % EU, 50 % Stiftungsanteil (gefördert durch Kreise Dithmarschen, Nordfriesland und Schleswig-Flensburg))
- Laufzeit: 2012 bis 2022



Kooperationspartner:

- Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume
- Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume, und deren Integrierte Stationen Eider-Treene-Sorge und Westküste
- Kreise Dithmarschen, Nordfriesland, Schleswig-Flensburg
- Bundeswehrdienstleistungszentrum
- Wehrtechnische Dienststelle für Schiffe und Marinewaffen, Maritime Technologie und Forschung (WTD 71)
- Bundesamt für Infrastruktur, Umweltschutz u. Dienstleistungen der Bundeswehr
- Bundesanstalt für Immobilienaufgaben, Bundesforstbetrieb Trave
- Naturschutzverein Wiedingharde
- Verein Jordsand
- AG Naturschutz im Beltringharder Koog
- DHSV Südwesthörn-Bongsiel
- DHSV Dithmarschen
- NABU Naturzentrum Kattinger Watt
- NABU Schleswig-Holstein
- Bündnis Naturschutz in Dithmarschen e.V.
- Wasser- und Schifffahrtsamt Tönning



Ministerium für
Energiewende,
Landwirtschaft, Umwelt
und ländliche Räume
Schleswig-Holstein



Landesamt für
Landwirtschaft, Umwelt
und ländliche Räume
Schleswig-Holstein



Bundesanstalt für
Immobilienaufgaben



- Die Steigerung der jährlichen Reproduktionsraten der Uferschnepfe von **0,4** auf **0,6** flügge Küken pro Jahr und Paar.



Foto: Reimer Stecher

- Die Steigerung der jährlichen Reproduktionsraten der Uferschnepfe von 0,4 auf 0,6 flügge Küken pro Jahr und Paar.
- Schaffung und Erhaltung von geeigneten Habitatstrukturen für Alpenstrandläufer und Kampfläufer.



Alpenstrandläufer im Speicherkoog Nord

Foto: Reimer Stecher



Kampfläufer

Foto: Reimer Stecher

- Die Steigerung der jährlichen Reproduktionsraten der Uferschnepfe von 0,4 auf 0,6 flügge Küken pro Jahr und Paar.
- Schaffung und Erhaltung von geeigneten Habitatstrukturen für Alpenstrandläufer und Kampfläufer.
- Auf 700 ha Optimierung der **Hydrologie** auf die Bedürfnisse der Zielarten.



Neuer Polder im Ostermoor bei Seeth

- Die Steigerung der jährlichen Reproduktionsraten der Uferschnepfe von 0,4 auf 0,6 flügge Küken pro Jahr und Paar.
- Schaffung und Erhaltung von geeigneten Habitatstrukturen für Alpenstrandläufer und Kampfläufer.
- Auf 700 ha Optimierung der Hydrologie auf die Bedürfnisse der Zielarten.
- Optimierung der Vegetationsstruktur durch:
 - a) die Umwandlung von Brachen in Grünland auf 345 ha (Erstpflegemaßnahmen),
 - b) die Mahd von Problempflanzen auf 465 ha und
 - c) die Einrichtung oder Optimierung des Beweidungsmanagements auf 700 ha.



Erstmahd in Brache (Oldenswörter Vorland)



Mahd der Flatterbinse (Alte Sorge-Schleife)










Extensive Beweidung durch Galloways (Ostermoor)

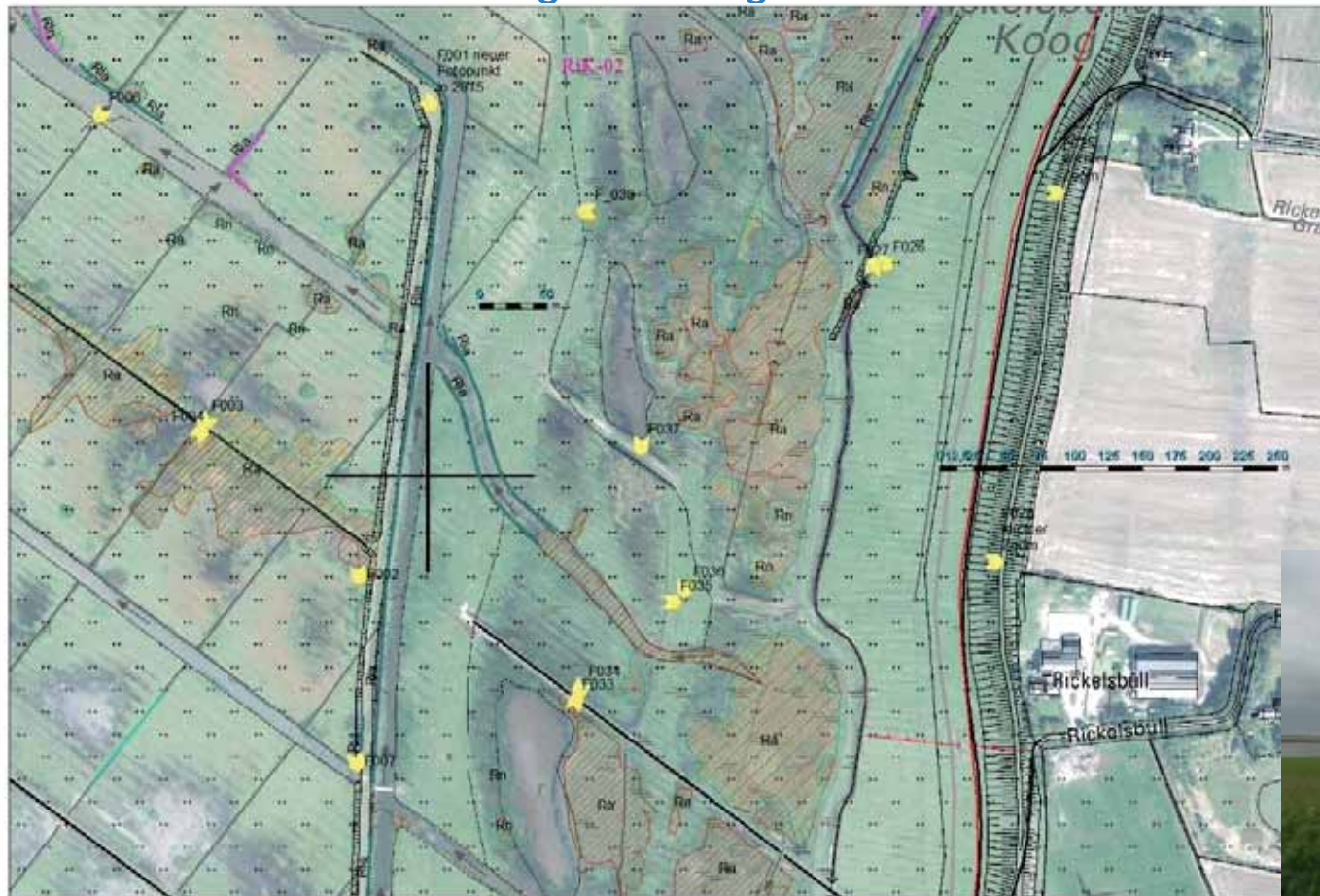
- Die Steigerung der jährlichen Reproduktionsraten der Uferschnepfe von 0,4 auf 0,6 flügel Küken pro Jahr und Paar.
- Schaffung und Erhaltung von geeigneten Habitatstrukturen für Alpenstrandläufer und Kampfläufer.
- Auf 700 ha Optimierung der Hydrologie auf die Bedürfnisse der Zielarten.
- Optimierung der Vegetationsstruktur durch:
 - a) die Umwandlung von Brachen in Grünland auf 375 ha (Erstpflagemassnahmen),
 - b) die Mahd von Problempflanzen auf 360 ha und
 - c) die Einrichtung oder Optimierung des Beweidungsmanagements auf 700 ha.
- Optimierung der **Vegetationszusammensetzung** durch Aufwertung des Grünlandes mit Pflanzenarten, die die Habitatqualität verbessern auf 22 ha.
- **Prädationsreduktion** in mindestens sechs Projektgebieten.

- Die Steigerung der jährlichen Reproduktionsraten der Uferschnepfe von 0,4 auf 0,6 flügge Küken pro Jahr und Paar.
- Schaffung und Erhaltung von geeigneten Habitatstrukturen für Alpenstrandläufer und Kampfläufer.
- Auf 700 ha Optimierung der Hydrologie auf die Bedürfnisse der Zielarten.
- Optimierung der Vegetationsstruktur durch:
 - a) die Umwandlung von Brachen in Grünland auf 375 ha (Erstpflagemassnahmen),
 - b) die Mahd von Problempflanzen auf 360 ha und
 - c) die Einrichtung oder Optimierung des Beweidungsmanagements auf 700 ha.
- Optimierung der Vegetationszusammensetzung durch Aufwertung des Grünlandes mit Pflanzenarten, die die Habitatqualität verbessern auf 22 ha.
- Prädationsreduktion in mindestens sechs Projektgebieten.
- Verminderung des **Vogelschlag** durch v.a. Stacheldraht-Zäune.

... Reproduktion stärken - Verluste reduzieren!

	 Alttiere 	 Küken 	
Ankunft  Alttiere anziehen	Flachwasser Übersichtlichkeit	-	
Brut  Nestanlage ermöglichen Erfolgreicher Schlupf	Vegetationsstruktur Nahrungshabitate	Wenig Prädation (spez. Raubsäuger)	
Wachstum  Flügge Küken	Stocherfähige Böden Vegetationsstruktur Süßwasser	Wenig Prädation Viele Wirbellose	

- Jährliche Erfassung der Vegetationsstrukturen



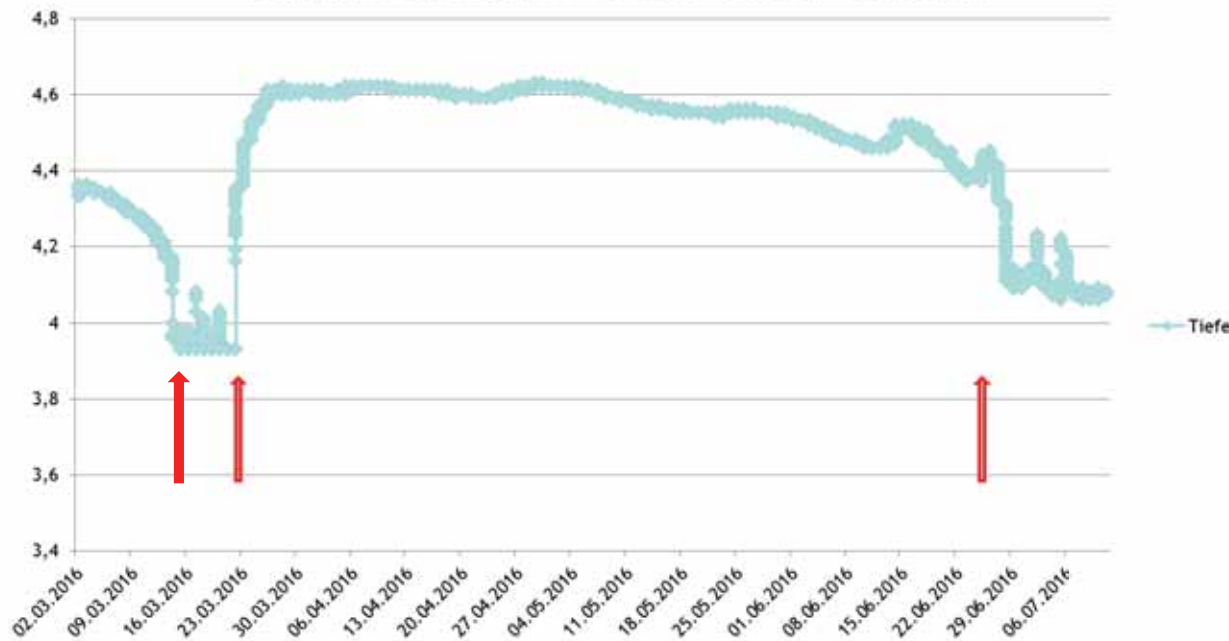
- Prädatorenmonitoring durch fest installierte Fotofallen
- Jagdstrecken
- Highlights aus dem Rickelsbüller Koog



Hydrologie

- Automatische Pegel, seit Dez. 2015
- Bisher 21 Pegel im Einsatz (Rik, BeK, SpN, SpS, UTO, ASS, Eid)

Ganglinie Nordpolder 07-UTO 02.03. - 11.07.16



- **Problem:**
 - mögliche Verluste durch tödliche Kollision mit (Stachel-)draht, insbesondere bei schlechter Sicht/Sturm.
- **Maßnahmen:**
 - Abbau von Weidezäunen bei gleichzeitiger Abflachung der Gräben. Bisher 18,1 km.
 - davon 2016: 2,3 km RiK
 - Bei Bedarf: Nachrüstung bestehender Zäune mit gut sichtbarer Kordel.
 - Bei Zaunneubau: Ausstattung mit Kordel. Bisher: 11 km



Ziele und Maßnahmen

Prädationsreduktion:



- Minimierung der Verluste durch Prädatoren
- Schutz der Brutgebiete durch Sperrwerke (Fuchsgräben, Tore an Übergängen, mobile Elektrozäune),
- Lokale Bestandsreduktion, speziell kurz vor und in der Brutzeit (Kunstbauten und Lebendfallen mit Meldesystemen).

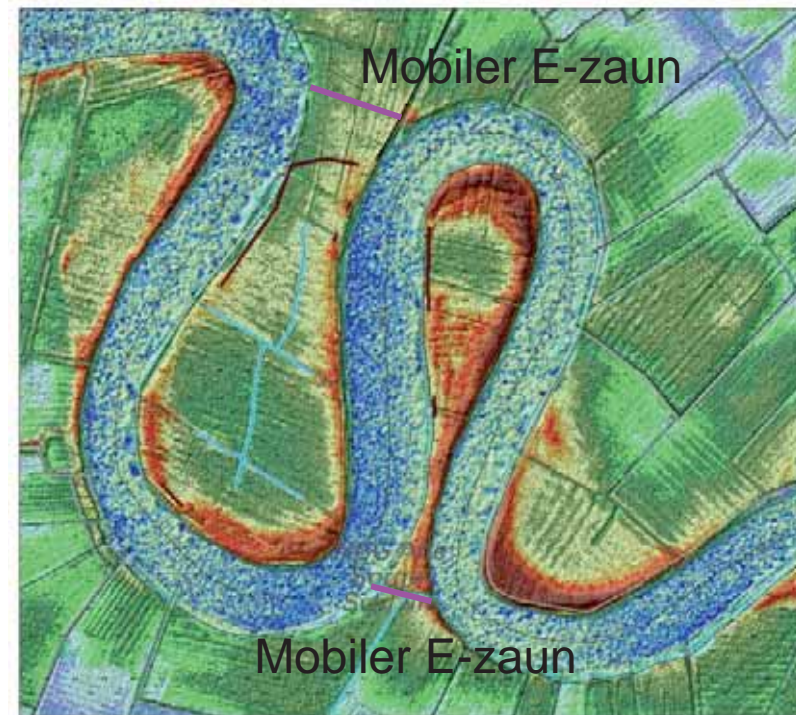


Jungfuchs im Speicherkoog Nord, Juni 2014



Zwei Füchse vor Falle und Sperrzaun im Beltringharder Koog, September 2014

- Mobile Elektrozäune: Alte Sorge-Schleife
Abtrennung der Mänderschleifen



- Mobile Elektrozäune: Untere Treene/Ostermoor
2016: Umzäunung des Polder (ca. 10 ha)
 2017: Weitere Zäune im Speicherkoog Süd



Mobile Elektrozaun und
Dauerzaun im
Beltringharder Koog,
Umsetzung LLUR



- Vision/Planung:

Test von „Wasserschutzzäunen“ nach englischer Art:
'Underwater' anti-predator fencing ->

Probezäune bei Bau fuchssicherer Übergänge Polder RiK



- Planung:

Test von schwimmenden Leinen, Model „Wallnau“ im Beltringharder Koog



- Umsetzungsstand Kunstbauten und Fallen bis Frühjahr 2017:

<i>Gebiet</i>	<i>Kunstbauten</i>	<i>Fallen</i>	<i>Meldesysteme</i>
<i>01-Rik</i>	3		
<i>02-HHK</i>			
<i>03-Ock</i>			
<i>04-BeK</i>	4	4	4
<i>05-SPN</i>	7	6	6
<i>06-SPS</i>	4	5	5
<i>07-UTO</i>		6	8
<i>08-ASS</i>	2	2	8
<i>09-Eid</i>		1	
<i>10-EiÄ</i>	10	7	8
<i>Summe</i>	30	31	39



Ziele und Maßnahmen

Vegetationszusammensetzung:

- Entwicklung artenreicher Blühhorizonte als Nahrungshabitat für Uferschnepfenküken;
- Mahdguttransfer, Aussaat von Zielpflanzen und Regiosaatgut
2015: Vom Katinger Watt in den Speicherkoog Nord (9 +2,5 ha)



Katinger Watt, Spenderfläche (Foto: Monika Povel)



Speicherkoog Nord, Empfängerfläche

- Sehr gut aufgelaufen, Sicherung durch sehr späte Mahd (ab 01.08.2016)
- Planung 2017: Weitere Mahdgutübertragung auf ca. 13 ha große Mähwiese



Speicherkoog Nord, Empfängerfläche, Foto: Ernst Gloe (23.06.2016)



27.05.2016

• Probleme:

- Brach gefallenes ehemaliges Grünland
 - Suboptimales Beweidungsregime
 - Fehlende Beweidung der Grabenkanten
 - Hohe Wasserstände in nassen Jahren lassen keine (Nach-) Mahd zu.
- Dadurch Entstehung von Störkulissen und suboptimalen Habitaten.



Uferschnepfe (Foto: Reimer Stecher)



Foto: Reimer Stecher/Speicherkoog Nord



Rickelsbüller Koog

- Maßnahmen:

- Optimierung Bewirtschaftungsmanagement (Umstellung auf Robustrinder, Schaffung von Weideinfrastruktur, Vermeidung von Schafbeweidung, Auftriebstermine, Mähflächen/Mahdtermine)
- ✓ Mind. 122 Galloways beweiden ca. 350 ha (05-SPN, 07-UTO, 10-EiÄ)
- ✓ Umstellung/Optimierung des Beweidungssystems in fast allen Gebieten (Ausnahme: HHK und Ock) (Ziel: 700 ha, deutlich übererfüllt)



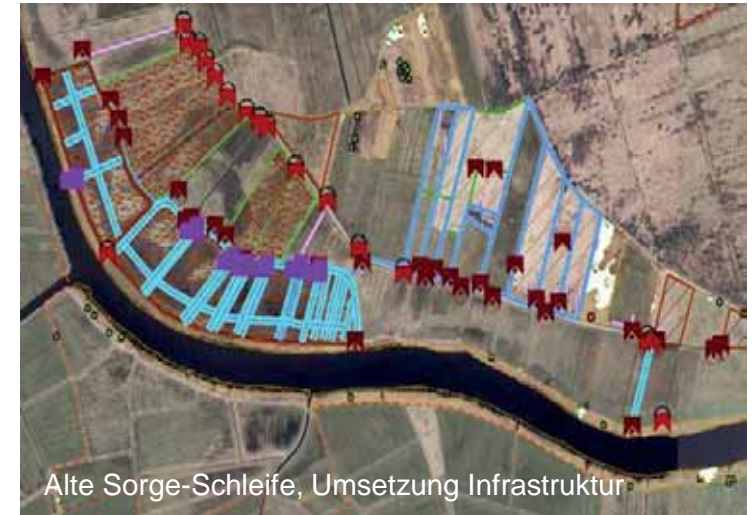
Limosa-Galloways im Ostermoor (Untere Treene)



Zaunneubau im Dithmarscher Eidervorland wegen Umstellung von Schaf- auf Mutterkuhhaltung.

• Maßnahmen:

- Entfernung von Störkulissen:
 - Weideinfrastruktur
 - ✓ Bau neuer Zäune (Ersteinrichtung und Umstellung) ca. 9 km (\approx 377 ha)
 - ✓ Grabenertüchtigung ca. 18 km
 - ✓ Überfahrten ca. 95 Stück
 - Entfernen von Zäunen (vor Gräben)
 - ✓ ca. 13,5 km
 - Entfernen von Gehölzen
 - z.B. Speicherkoog Nord (\approx 800 ha)



Einsatz der Landschaftspflegeraupen:

- Schilfmahd:
 - Rickelsbüller Koog,
 - Beltringharder Koog,
 - Speicherkoog Nord/Süd,
 - Eiderästuar (Oldenswörter Vorland, Katinger Watt)
- Bisher auf ca. 228 ha (1030 ha**) Ersteinrichtung
- Auf 583 ha (770 ha**) Nachmahd von Schilf
- Flutterbinsen(brachen):
 - Ostermoor bei Seeth,
 - Alte Sorge-Schleife
- Bisher auf 63 ha Ersteinrichtung
- Auf 182 ha Nachmahd von Flutterbinse



- Probleme:
 - Zu niedrige Wasserstände während der Ankunfts- und Brutzeit.
 - Wasserstände können nicht reguliert werden.
 - Abhängigkeit von Niederschlägen.
 - Wenig strukturierte Flächen.



➤ Much more water!

- Maßnahmen:
 - Ungesteuerte Retention: Aufweitung und Verschluss von Grüppen, Gräben und Prielen; Anpassung des Gelände- und Grabenprofils; Anlage von Kleingewässern (z.B. Blänken)
 - Gesteuerte Retention: Regulierbare Staue (i.d. Rohrstaue), Bau von Poldern
 - Wasserzufuhr in Trockenphasen während Brut- und Aufzuchtzeit: künstliche Wasserzufuhr durch Pumpen (z.B. Windschöpfwerke)



Grabenaufweitung Beltringharder Koog

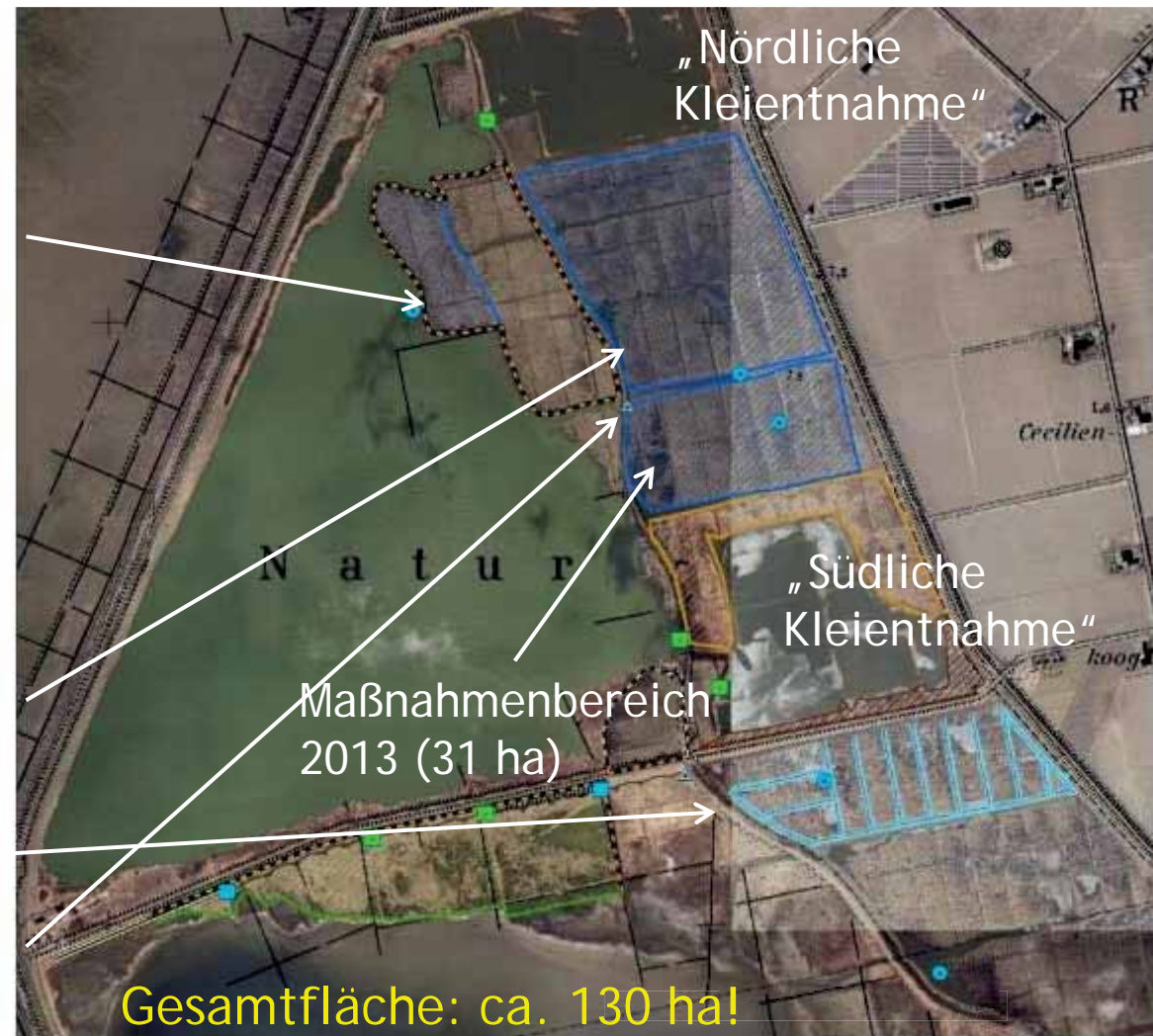


Windschöpfwerk am Dümmer

Foto: H. Belting

- Beltringharder Koog:

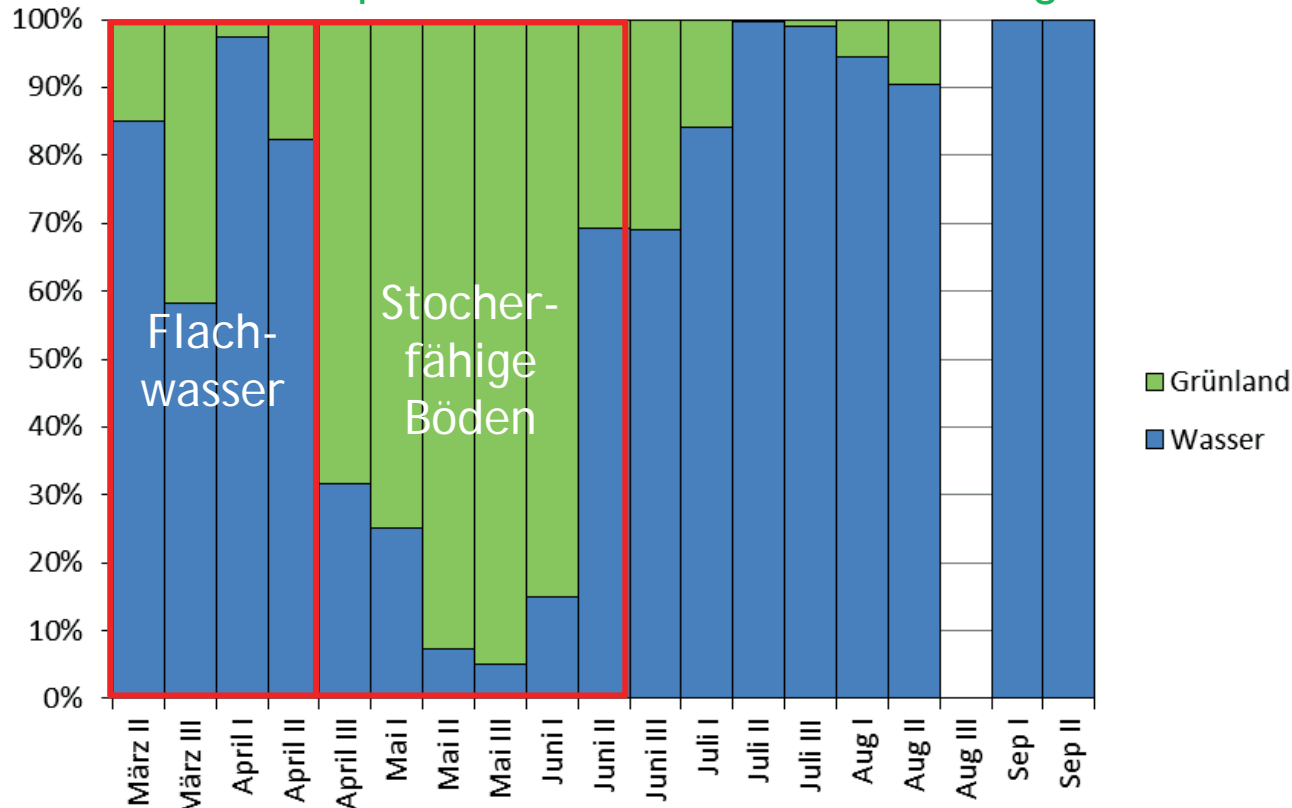
- 10,5 ha hydrologische Optimierung + „Insel“
- 2013: 31 ha
Grabenuferabflachung,
Gruppenverblockungen,
Aufweitung Gräben,
Vertiefung Flachgewässer,
Grabensohlanhebung,
Insel"beete,"
- 2015/16: weitere 54,5 ha:
- 33 ha:
Grabenuferabflachung,
Aufweitung Gräben
- Schöpfwerk in Planung



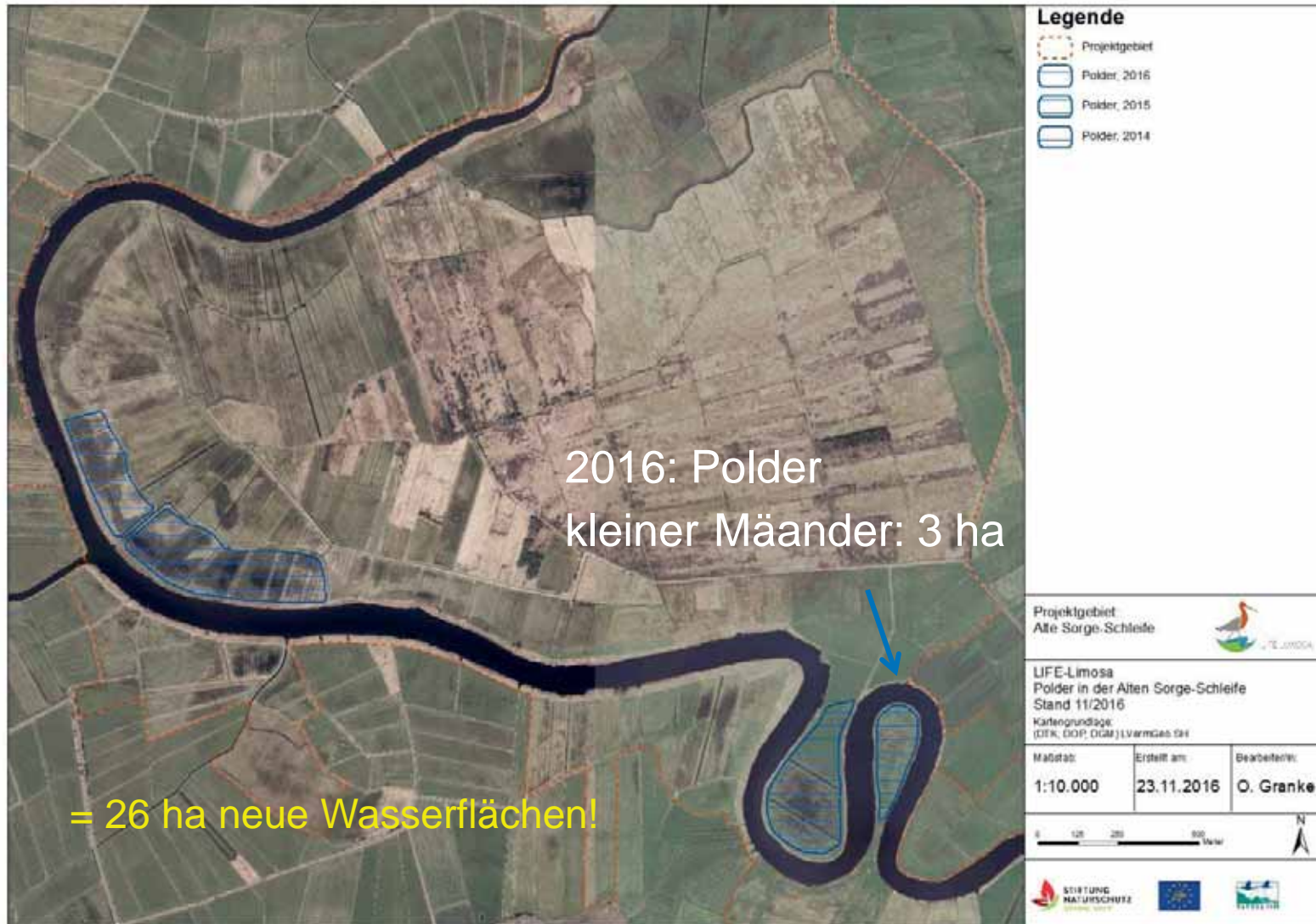


Much more water!

Uferschnepfe: Habitatwahl bei der Nahrungssuche



Quelle: Hötter, H., Jeromin, H. & Thomsen, K. 2012. Habitatmodell Uferschnepfe Schleswig-Holstein. Unpublizierter Bericht für das Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt und Ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein, Kiel.



Die beiden neuen Polder zu Beginn der Brutsaison 2016



07.04.2016 Der neue Polder im Mäander: große Flachwasserbereiche sind entstanden und wurden unmittelbar als Brutgebiet angenommen.



17.03.2016: Der neue „Westpolder“.

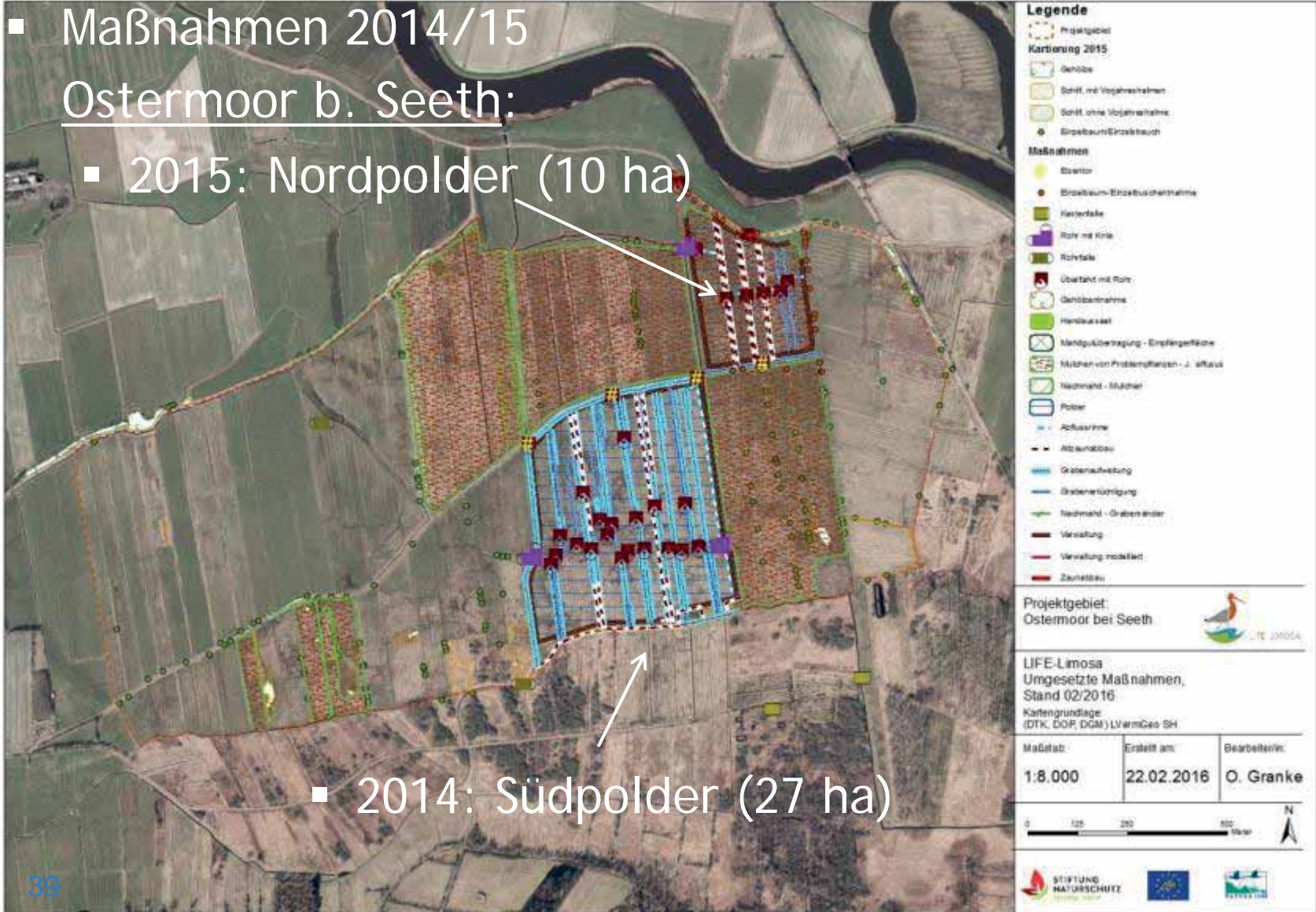
Die beiden Mäander-Polder in der Brutsaison 2016



12.05.2016 Der neue Polder im Mäander ist noch immer gut gefüllt. Ein Zaun schützt Gelege und Küken.



12.05.2016: Die Vogelwelt hat den Polder gut angenommen, hier ca. 100 Kampfläuffer, viele balzend.



27.02.2017: Der Polder ist fast 2 Jahre alt.



Ostermoor, nach dem Bau des Polders, 26.04.2016



Ostermoor, nach dem Bau des Polders, 26.04.2016

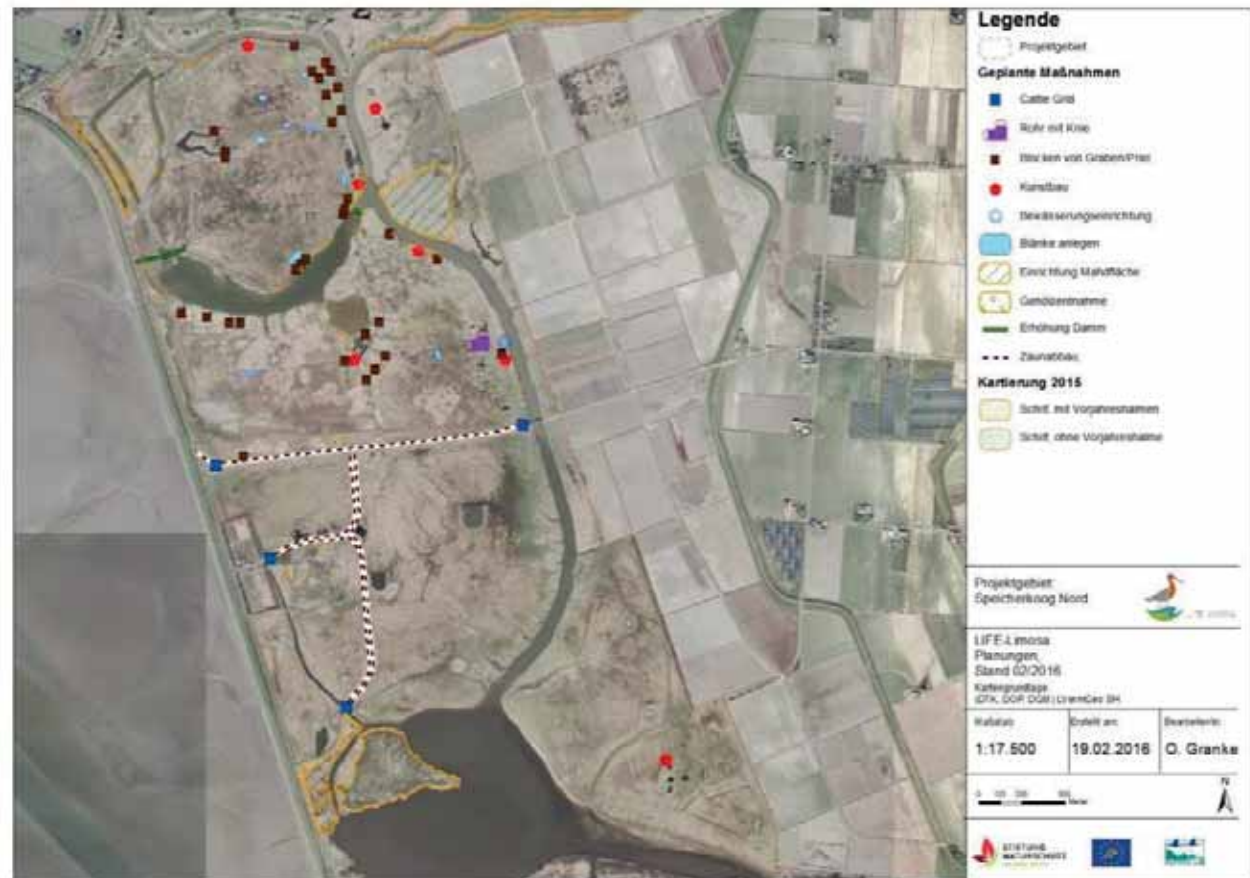


Speicherkoog Nord

- Erhöhung der Dämme,
- Installation von regulierbaren Stauwehren,
- Blocken der Priele und Gräben,
- Neuanlage Blänken.

Herbst 2016:

Anlage von Teststauen und -Blänken.



Speicherkoog Nord: Teststaue

14.11.2016

08.03.2017



Speicherkoog Nord: Teststaue

14.11.2016

08.03.2017



Speicherkoog Nord: Testblänke

14.11.2016

08.03.2017



Rickelsbüller Koog:
2016: Bau eines 51 ha
großen Polders.



Planung für 2017 ff.:

Installation von Windschöpfwerken und Solarpumpen:

- Ostermoor
- Rickelsbüller Koog
- Beltringharder Koog
- Alte Sorge-Schleife
- Eiderstedt



Fotos: J. Skorupa,
LIFE-Wiesenvögel,
Unterelbe

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit



Foto: Reimer Stecher

